



## Künstlerbiographie

### Sibylla Rubens, Sopran

"... und Sibylla Rubens, ein Mozart-Sopran, wie er im Buche steht. Bei ihrer Solo-Nummer, dem "Exsultate, jubilate" KV 165, ließ sie alle Bedenken wegen "zu weltlich, zu sinnlich" hinter sich, sang mit kompromissloser Hingabe, lauterstem Glockenton und federleichten Piani die "dulcia cantica", die süßen Lieder der "animae beatae" - eine liebeselige Susanna, Fiordiligi, Zerlina auf der imaginären Bühne von Mozarts dramatischer Kunst. Jubelstürme in der Kirche ohne Ende." (*Augsburger Allgemeine - Tafelmusik Orchestra, Dirigent Bruno Weil*)

Sibylla Rubens studierte Konzert- und Operngesang an der Staatlichen Musikhochschule in Trossingen und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Sie war Mitglied der Meisterklasse für Liedgestaltung bei Irwin Gage und vervollständigte ihre Ausbildung in zahlreichen Meisterkursen u. a. bei Edith Mathis sowie bei Elsa Cavelti in Basel.

Ihre zu Herzen gehende Stimme, die natürliche Ausstrahlung und jene einfühlsame Perfektion, mit der sie sich ihr breit gefächertes Repertoire erarbeitet, machen Sibylla Rubens zu einem gefragten Gast im In- und Ausland. Besondere Konzerthöhepunkte der vergangenen Jahre waren Aufführungen mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Philippe Herreweghe (u. a. Fauré Requiem), mit Hartmut Haenchen (Bach Magnificat und Brahms Deutsches Requiem), Heinrich Schiff (Mahler 4. Symphonie und Beethoven 9. Sinfonie in Wien), ferner Bachs Matthäus-Passion in der Carnegie Hall New York, beim RTVE-Orchester in Madrid und beim RAI Turin, Schumanns Requiem bei den Münchner Philharmonikern unter Christian Thielemann sowie die Aufführung des Bachschen Weihnachtsoratoriums und der h-moll Messe in Montreal

unter der Leitung von Kent Nagano. Zu den Dirigenten, mit denen die Sopranistin gearbeitet hat, gehören beispielsweise auch Jun Märkl, Roger Norrington, Herbert Blomstedt, Michael Gielen, Marke Janowski oder Riccardo Chailly, der Sibylla Rubens für zwei Konzerte in Florenz Ende 2009 mit Bachs Weihnachtsoratorium eingeladen hat.

Eine enge Zusammenarbeit pflegt Sibylla Rubens seit vielen Jahren mit der Stuttgarter Bachakademie und Helmuth Rilling, mit denen sie zu Beginn der aktuellen Saison nach Korea reisen (Bach Magnificat) und später auf zwei Deutschlandtourneen zu hören sein wird (Weihnachtsoratorium / Matthäus-Passion). Unter der Leitung von Helmuth Rilling gastiert die Sopranistin mit Bachs h-moll-Messe außerdem in Nashville/USA und Toronto/Kanada. Weitere Engagements in 2009/10 führen Sibylla Rubens u.a. zum Gewandhausorchester Leipzig (Mendelssohn Lobgesang), zum NDR Sinfonieorchester Hamburg (Händel Dixit dominus und Pergolesi Missa Romana), zum Konzerthausorchester Berlin (Haydn Harmoniemesse), zur Tonhalle Düsseldorf (Schumann Faust-Szenen), zum WDR Sinfonieorchester nach Köln (Hoffmann Miserere) und zum Thomanerchor Leipzig, wo sie Bachs Magnificat und Schumanns



Missa sacra c-moll singen wird. Außerdem hat Ivan Fischer die Sopranistin für den Frühsommer 2010 für eine Europatournee mit Arvo Pärts *Como cidenta sedienta* und Mozarts *Vesperae solennes* eingeladen. Konzerte mit Mahlers 8. Sinfonie unter Christian Thielemann in München und unter Michael Gielen mit Schuberts *As-Dur-Messe* in Baden-Baden und Freiburg stehen für die kommende Saison im Kalender.

Auch als Liedsängerin ist Sibylla Rubens sehr gefragt: Ihren ersten gemeinsamen Liederabend mit Irwin Gage gab sie 1999 anlässlich der Ludwigsburger Schlossfestspiele, es folgten Auftritte in Barcelona, Amsterdam und Nürnberg.

Gemeinsam mit Thomas Quasthoff und Justus Zeyen begeisterte Sibylla Rubens mit Wolfs Italienischem Liederbuch, mit dem sie z. B. bei der Schubertiade in Schwarzenberg zu hören waren. Mit dem Programm „Liebesfrühling und Myrten: Robert und Clara Schumann“ gastiert die Sopranistin gemeinsam mit Roman Trekel und Justus Zeyen u.a. im Februar 2010 in Neuss.

Zahlreiche CD-Aufnahmen von Sibylla Rubens sind bei hänssler und harmonia mundi veröffentlicht. Bei Erato realisierte Ton Koopman eine Rekonstruktion der Bachschen Markus-Passion und bat Sibylla Rubens in sein Solistenquartett. Die jüngsten Aufnahmen liegen bei Deutsche Grammophon (Mozart Requiem mit Christian Thielemann) und Naxos (Schumann Lieder and Songs op. 27 und Schubert Romantic Poets) vor. Bei Oehms-Classics sind zuletzt die Weltersteinspielung von Humperdinck-Liedern (Gesamteinspielung) sowie Mendelssohns Lobgesangssymphonie mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken und dem Chor des Bayerischen Rundfunks erschienen.

### **Ingeborg Danz, Alt**

“Of the four soloists, Ingeborg Danz’ alto was the most mesmerizing. I have listened to her voice develop over many years. It is always good, but it has now developed a rich, golden depth, pureness and patina that must make her the envy of many other altos. Her *Agnus Dei* was gorgeous.”

*Oregon-Bach-Festival – Juli 2008 – The Register Guard*

In Witten an der Ruhr geboren, studierte die Altistin Ingeborg Danz zunächst Schulmusik an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold. Nach dem Staatsexamen setzte sie ihr Studium im Fach Gesang bei Heiner Eckels fort und legte ihr Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums gewann sie zahlreiche Wettbewerbe. Weitere Auszeichnungen waren ein Stipendium des Deutschen Musikrats und des Richard-Wagner-Verbands.

Auch wenn Ingeborg Danz bereits an verschiedenen Opernhäusern wie u. a. der Staatsoper



Hamburg gastierte, so liegt ihr Schwerpunkt ohne Frage im Bereich Konzert- und Liedgesang. Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet sie zum einen mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart und Helmuth Rilling, zum anderen mit dem Collegium Vocale Gent und Philippe Herreweghe.

Im Konzertfach lässt sich Ingeborg Danz nicht auf eine Epoche festlegen. Zu ihrem ständigen Repertoire gehören einerseits spätromantische Werke wie die Symphonien Mahlers, Berlioz' Nuits d'été oder auch Schumanns Faust-Szenen, die Messen Bruckners und Beethovens. Andererseits ist es sicherlich nicht übertrieben, wenn man sie zu den ersten Altistinnen in der Interpretation der Musik Bachs zählt. Nach einer Aufführung der h-moll-Messe mit den Münchner Philharmonikern urteilte ein Münchener Kritiker: "Ingeborg Danz, die derzeit führende Konzertaltistin - wer von dieser "Agnus Dei"-Arie ergriffen wurde, ist verdorben für alle weiteren h-moll-Messen!"

Ihre Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Herbert Blomstedt, Claudio Abbado, Manfred Honeck, Christopher Hogwood, Philippe Herreweghe, Heinz Holliger, Helmuth Rilling, Ingo Metzmacher und Semyon Bychkov führte sie an die Mailänder Scala, zu den Luzerner und Salzburger Festspielen und zu den großen Orchestern der Welt: Royal Concertgebouw Orchestra, Wiener und Münchner Philharmoniker, Gewandhausorchester Leipzig, Symphonie Orchester des BR, DSO Berlin, NDR Hamburg, Bamberger Symphonikern, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Swedish Radio Symphony Orchestra, NHK Symphony Orchestra, San Francisco Orchestra, Los Angeles Philharmonic Orchestra, Minnesota Orchestra sowie zum National Symphony Orchestra Washington und Chicago Symphony Orchestra.

Zukünftige Konzerte mit dem Gewandhausorchester (Bach – Weihnachtsoratorium) führen sie nach Leipzig, Berlin, Hannover, Köln, Dortmund und Frankfurt. Sie wird zu Gast sein beim Tonhalle-Orchester Zürich, beim RIAS-Kammerchor, den Duisburger Sinfonikern, dem Orchestre national de Toulouse, dem Royal Flemish Philharmonic Orchestra sowie dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin, um nur einige zu nennen.

Ingeborg Danz' besondere Liebe gilt dem Liedgesang. Sie war Altistin der umjubelten Ensembletournee gemeinsam mit Juliane Banse, Christoph Prégardien und Olaf Bär sowie später mit James Taylor. Mit Olaf Bär konzertierte sie darüber hinaus u.a. beim Rheingau Musik Festival. Am Klavier begleitet von Michael Gees gab sie Liederabende, für die sie durchweg überschwängliche Kritiken erhielt.

Ihr umfangreiches Repertoire wird durch viele Rundfunk- und Fernsehproduktionen sowie CD-Einspielungen dokumentiert: Mozart-Messen unter Leitung von Nikolaus Harnoncourt bei Teldec, Aufnahmen mit Philippe Herreweghe bei Harmonia Mundi, Lieder von Johannes Brahms bei hänssler sowie gemeinsam mit der Stuttgarter Bachakademie unter Helmuth Rilling u. a. beide Bach-Passionen, h-moll-Messe und Weihnachtsoratorium – ebenfalls bei hänssler. Im Mai 2008 erschien bei Brilliant Classics eine dem Gesamtwerk von Johannes Brahms gewidmete Box,



darunter eine Lied-CD mit Ingeborg Danz und Helmut Deutsch am Klavier.

### **Christoph Prégardien, Tenor**

Geboren 1956 in Limburg begann Christoph Prégardien seine musikalische Laufbahn als Domsingknabe. Später studierte er Gesang bei Martin Gründler und Karlheinz Jarius in Frankfurt, Carla Castellani in Milano und Alois Treml in Stuttgart, sowie Liedgesang bei Hartmut Höll an der Frankfurter Musikhochschule.

Als einer der herausragenden lyrischen Tenöre unserer Zeit arbeitet Christoph Prégardien u.a. mit den Dirigenten Barenboim, Chailly, Gardiner, Harnoncourt, Herreweghe, Luisi, Metzmaker, Nagano, Sawallisch und Thielemann zusammen. Zu seinem Repertoire gehören die großen Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und Romantik, aber auch Werke des 17. (Monteverdi, Purcell, Schütz) und des 20. Jahrhunderts (Britten, Killmayer, Rihm, Strawinsky).

Ganz besonders geschätzt ist Christoph Prégardien als Liedsänger. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit seinen bevorzugten Klavierpartnern Michael Gees und Andreas Staier. Regelmäßig wird er zu Liederabenden nach Paris, London, Brüssel, Berlin, Köln, Amsterdam, Salzburg, Zürich, Wien, Barcelona und Genf und zu Konzertreisen durch Italien, Japan und Nordamerika eingeladen.

Oft wird Christoph Prégardien als Gastsolist von bedeutenden Orchestern verpflichtet. So trat er mit den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Concertgebouworkest Amsterdam, der Dresdener Staatskapelle, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Philharmonia Orchestra London, der Philharmonie de Radio France, dem Montréal, Boston, St.Louis und dem San Francisco Symphony Orchestra auf.

Ein wichtiger Teil seines Repertoires ist auf Tonträgern der großen Labels BMG, EMI, DG, Philips, Sony, Erato und Teldec dokumentiert. Seine Discographie ist inzwischen auf mehr als 130 Titel angewachsen.

Christoph Prégardiens Aufnahmen des deutschen romantischen Liedes ernten begeisterte Zustimmung bei Publikum und Fachpresse und errangen internationale Schallplattenpreise, z.B. Orphée d'Or der Académie du Disque Lyrique – Prix Georg Solti, Preis der deutschen Schallplattenkritik, Edison Award, Cannes Classical Award und Diapason d'Or.

Bei Hänssler Classics veröffentlichte Christoph Prégardien (mit Michael Gees am Klavier) zuletzt



zwei Produktionen: Im Jahre 2006 Eichendorff-Vertonungen von Robert Schumann (Liederkreis Op. 39) und Hugo Wolf, und in 2007 eine CD mit Liedern von Gustav Mahler.

Auf dem Gebiet der Oper hat Christoph Prégardien Fachrollen wie Tamino (Die Zauberflöte), Almaviva (Der Barbier von Sevilla), Fenton (Falstaff), Don Ottavio (Don Giovanni) und Monteverdis Ulisse an großen europäischen Häusern gesungen. Im Mai/Juni 2005 sang er die Titelrolle in „La Clemenza di Tito“ von W. A. Mozart an der Opéra National de Paris unter der Leitung von Sylvain Cambreling. Die Wiederaufnahme dieser Produktion erfolgte im September 2006. Sie erschien vor kurzem als DVD bei Opus Arte.

Ein wichtiger Aspekt im musikalischen Leben Christoph Prégardiens ist die intensive und vielfältige pädagogische Arbeit. Von 2000 bis 2005 leitete er eine Klasse an der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Seit 2004 ist er Professor an der Musikhochschule Köln.

In einer neuartigen Kombination aus DVD und Buch in der Reihe „Schott Master Class“ stellt er erstmals Fragen der Gesangstechnik und Interpretation in Wort, Bild und Ton vor. Filmbeispiele begleiten ihn in seinem Unterricht mit Meisterschülern.

Mit dem niederländischen Label Challenge Classics beginnt eine neue langfristige Zusammenarbeit. Als erste Produktion erscheint im Februar 2008 Schuberts „Die Schöne Müllerin“ mit Michael Gees, im Herbst 2008 eine Aufnahme von Schuberts „Schwanengesang“ mit Andreas Staier.

### **Yorck Felix Speer, Bass**

Yorck Felix Speer erhielt seine Gesangsausbildung bei Theodor Greß, Alan Speer und Hanna Schwarz in Hamburg und Lübeck. In Meisterkursen bei Brigitte Fassbaender, Edda Moser, James King und Andreas Schmidt rundete er seine Studien ab. Er war Preisträger des Königin-Sonja-Musikwettbewerbs in Oslo.

Neben einem umfangreichen Konzertrepertoire, das nicht nur die großen Werke von Bach, Mozart, Haydn und Brahms beinhaltet, sondern auch Partien wie die Stimme des Herrn in Schmidts Buch mit sieben Siegeln, den Judas in Elgars The Apostles oder den Satan in Francks Les Béatitudes einschließt, erarbeitet er sich auch die Opernliteratur: 2002 gab er sein Debüt als Figaro unter Christian Kabitz.

Höhepunkte der jüngsten Vergangenheit waren Konzerte mit dem NDR Sinfonieorchester Hamburg, dem Orchestre des Champs Elysées unter Leitung von Philippe Herreweghe (Mozarts Requiem und c-moll Messe) oder mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR unter Christoph Spering (beide Male Mozart/Thamos). 2007 folgten die Debüts mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra unter Manfred Honeck, mit dem Collegium vocale Gent (Johannes-Passion)



und Bruckners Te deum im Wiener Musikverein unter Enoch zu Guttenberg, beim Oregon Bach Festival unter Helmuth Rilling sowie beim Schleswig Holstein Musik Festival unter Thomas Hengelbrock. 2009 war Yorck Felix Speer im Deutschen Historischen Museum mit dem RSB unter der Leitung von Marek Janowski zu erleben.

### **KammerChor Saarbrücken**

1990 von seinem Leiter Georg Grün gegründet, avancierte der KammerChor Saarbrücken schnell zu einem der bedeutenden Chöre Deutschlands und genießt einen ausgezeichneten internationalen Ruf. Dies belegen unzählige Auftritte bei Festivals im Inland und in vielen europäischen Ländern, den USA und Russland, CD Einspielungen mit hervorragenden Kritiken und Auszeichnungen, zahlreiche Rundfunkaufnahmen und nicht zuletzt viele erste Preise bei Internationalen Chorwettbewerben.

Das Repertoire des KammerChor Saarbrücken ist breit gefächert: Der Chor führt Werke bedeutender Komponisten des Mittelalters, der Renaissance und der altklassischen Vokalpolyphonie auf. Aber auch auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts ist der Chor tätig. Hier arbeitet er mit führenden Ensembles der Alten Musik zusammen. Besondere internationale Beachtung findet der Chor bei der Interpretation romantischer und zeitgenössischer Werke. Im Bereich der experimentellen und avantgardistischen Chormusik hat er sich zunehmend einen Namen verschafft, was die Engagements und Uraufführungen von Chorwerken, die Komponisten eigens für den KammerChor Saarbrücken schreiben, belegen.

Mit dem Saarländischen Rundfunk besteht eine feste Zusammenarbeit auf der Konzert- und Produktionsebene. So war das Ensemble bislang ständiger Gast beim Festival Musik im 20. Jahrhundert, wirkte bei Euro Radio-Konzerten mit und hat mehrere CDs in Zusammenarbeit mit dem SR veröffentlicht. Die Konzerte des Chores werden regelmäßig mitgeschnitten und vom SR gesendet.

Einladungen erhielt der Chor im Inland bislang zu den Internationalen Bachtagen Würzburg, den Frankfurter Domkonzerten, der Europäischen Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, dem Europäischen Bachfest Stuttgart, den Thüringer Bachtagen, dem Festival Musica Sacra in Marktoberdorf u. v. a.

Auf der EXPO 2000 fand der Chor mit der Uraufführung eines eigens für das Ensemble geschriebenen Chorwerks von Zvni Avni große Beachtung.

Im Mai 2002 eröffnete der KammerChor Saarbrücken als Gewinner des vorangegangenen Wettbewerbs den Deutschen Chorwettbewerb in Osnabrück mit der Uraufführung der



Preisträgerkomposition von Uros Roiko.

2003 erfolgte die Uraufführung der Auftragskomposition von Thomas Jennefelt "Gesänge am Vorabend des Krieges" beim Festival Tage Neuer Chormusik in Aschaffenburg, 2004 führte der Chor das für ihn komponierte Werk "Ein Schatten auf Erden" von Werner Jacob bei der Sebalder Orgelnacht in Nürnberg urauf.

2005 war der Chor zu Gast bei den Tagen Neuer Chormusik in Erfurt mit Ur- und Erstaufführung von Werken der Komponisten Gottwald, Simpson und Marggraf, im Juli 2005 wiederum beim Festival Europäische Kirchenmusik in Lorch zu hören. Außerdem nahm er anlässlich des 80. Geburtstags von Clytus Gottwald dessen Bearbeitungen für den Carus-Verlag auf CD auf. Im November 2005 führte der Chor anlässlich seines 15-jährigen Bestehens das Deutsche Requiem von Johannes Brahms zusammen mit dem RSO Saarbrücken auf.

2007 konzertiert der Chor u.a. in Lörrach und Stuttgart und ist zusammen mit dem Raschèr Saxophon Quartett zu Gast bei den Musikfestspielen Saar.

Im Ausland trat der Chor u. a. beim Festival Ars Musica (Brüssel), beim Niederländischen Rundfunk (Amsterdam), in Frankreich bei den Festivals Voix de Fête (Rouen), Florilège Vocal de Tours und Rendez-vous musique nouvelle (Forbach) auf. 1994 reiste er auf Einladung nach Chicago. 1999 war der Chor zu Gast beim Festival Transfiguration in Jaroslavl (Russland), 2000 bei den Festivals Fondazione Voci d'Europa und Concordia Vocis auf Sardinien. Konzertreisen führte das Ensemble 2002 zu Festivals nach Italien und Spanien, 2003 war der Chor mehrfach zu Gast in der renommierten Konzertreihe des Künstlerhaus Boswil in der Schweiz, 2005 mit Mendelssohns Elias beim Festival Musica Sacra in Bozen und Meran. 2007 wird der Chor auf Konzertreise in Sardinien und Trieste sein.

Bereits zweimal (1995 und 1998) arbeitete das Ensemble mit dem Dirigenten Frieder Bernius im Rahmen eigener Meisterkurse für Dirigenten zusammen.

1997 erhielten Ensemble und Dirigent den Kunstförderpreis des Saarlandes. In den zehn Jahren seit seinem Bestehen gewann der KammerChor Saarbrücken auf internationalen Chorwettbewerben zahlreiche erste und zweite Preise, so u. a. bei den Internationalen Chorwettbewerben in Riva del Garda 1992, Budapest 1993, Maasmechelen 1993, Spittal 1994, Marktoberdorf 1995, Arezzo 1996.

1998 gewann der KammerChor Saarbrücken den 5. Deutschen Chorwettbewerb in Regensburg in der Königsklasse, der "offenen Kategorie".

Im November 2002 gewann das Ensemble den Internationalen Chorwettbewerb in Tolosa in allen Sparten und somit auch den Großpreis.

2003 gewann der Chor die erste und zweite Runde des EBU Wettbewerbs "Let the people sing", dessen Finalkonzert aus der Queen Elizabeth Hall in London live in viele Länder der Welt übertragen wurde.



Im Januar 2007 wurde die Welt-Ersteinspielung von J.M. Haydns Requiem in B mit dem MIDEM CLASSICALAWARD 2007 in Cannes ausgezeichnet.

### **Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern**

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern ist mit derzeit 108 Musikern eines der großen Orchester der ARD. Chefdirigent ist Christoph Poppen.

Regelmäßige Spielstätten sind die Congresshalle in Saarbrücken, die Fruchthalle in Kaiserslautern und die Sendesäle des Saarländischen Rundfunks und des SWR in Kaiserslautern. Die Deutsche Radio Philharmonie gibt vor allem in der Großregion SaarLorLux und Rheinland-Pfalz Konzerte. Sie ist regelmäßig zu Gast in Karlsruhe, Mainz und in der Alten Oper in Frankfurt; außerdem in dieser Saison bei den Schwetzingen Festspielen, den Moselfestwochen Trier, in der Philharmonie in Luxemburg und beim Musikfest Stuttgart. Im Oktober 2009 unternimmt die Deutsche Radio Philharmonie eine erste Tournee nach China mit Konzerten in Beijing, Shanghai, Suzhou und Macao.

Künstlerische Schwerpunkte in der Saison 2009/10 sind Kompositionen für Gesang und Orchester - von Beethovens „Missa Solemnis“ über Schumanns „Requiem“ bis zu Stephen Hartke's 3. Sinfonie. Das Orchester widmet sich darüber hinaus dem Gesamtwerk für Orchester von Anton Webern und stellt zeitgenössische „Klassiker“ wie Klaus Huber, Salvatore Sciarrino und Heinz Holliger vor. Zahlreiche weitere Ur- und Erstaufführungen sind über die Spielzeit hinweg eingeplant.

Zu Gast in dieser Saison sind international renommierte Solisten wie die Pianisten Rudolf Buchbinder und Olli Mustonen, die Geigerinnen Janine Jansen und Carolin Widmann, die Sänger Sibylla Rubens, Andreas Scholl, Christoph Prégardien, das Hilliard Ensemble, der Chor des Bayerischen Rundfunks, das SWR Vokalensemble Stuttgart und der Kammerchor Saarbrücken. Wir freuen uns darüber hinaus auf die (Wieder)-Begegnung mit den Dirigenten Stanislaw Skrowaczewski, Olari Elts, Krzysztof Urbanski, Wolfram Christ, Fabrice Bollon, Pietari Inkinen, Paul Goodwin, Josep Pons, Constantin Trinks, Heinz Holliger, Michael Sanderling und anderen.

Für SWR-Music wird die Deutsche Radio Philharmonie das Gesamtwerk für Klavier bzw. Violine und Orchester sowie das „Requiem“ op. 148 von Robert Schumann einspielen. Hinzu kommen die Cellokonzerte von Honegger, Martinu und Hindemith mit Johannes Moser. Für Oehms-Classics wird die Gesamteinspielung der Tschaikowsky-Sinfonien fertig gestellt.

Die Deutsche Radio Philharmonie ging im Jahr 2007 aus der Fusion des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken (SR) und des SWR Rundfunkorchesters Kaiserslautern hervor. Sitz des Orchesters ist Saarbrücken und Kaiserslautern.



## **Georg Grün**

Georg Grün ist seit 2000 Professor für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

Er studierte Kirchenmusik (A-Examen), Schulmusik, Katholische Theologie, Musikwissenschaft, Dirigieren und unterrichtete mehrere Jahre die Fächer Musik und Katholische Religion an einem musischen Gymnasium.

1990 gründete er den international renommierten Kammerchor Saarbrücken, mit dem er nahezu alle wichtigen internationalen und nationalen Preise bei Chorwettbewerben gewonnen hat.

Einladungen zu internationalen Festivals, Konzertreisen, zahlreiche Rundfunk- sowie CD Aufnahmen prägen die Arbeit dieses Ensembles. Die CD Einspielung von Michael Haydns Requiem in B-Dur beim Carus-Verlag erhielt 2007 den renommierten Midem Classical Award Cannes.

Mit dem ebenfalls von ihm neu gegründeten Kammerchor der Musikhochschule Mannheim ist Georg Grün ebenfalls auch international erfolgreich (Gewinn der internationalen Chorwettbewerbe Cork/Irland 2003 und Maribor/Slowenien 2004, Sonderpreis Marktoberdorf 2005). Der von ihm geleitete „Große Chor der Musikhochschule Mannheim“ führt einmal im Jahr ein bedeutendes Werk mit Solisten und Orchester auf (bislang Honnegger „Le Roi David“, Schnittke „Requiem“, Mendelssohn „Elias“, Fauré „Requiem, Bach „Weihnachtsoratorium“, „Johannespassion“, Mozart „Requiem“ und Stamitz „Missa Solemnis“).

Georg Grüns umfangreiche Konzerttätigkeit führt ihn in viele europäische Länder, nach Russland, den USA, Argentinien und nach Asien.

Ferner ist er gefragter Gastdirigent, Juror und Dozent internationaler Wettbewerbe und Dirigierseminare.